



Sachbearbeitung R 1 - Controllerin / Referentin - ZSD
Datum 17.10.2022
Geschäftszeichen R1-ru
Beschlussorgan Gemeinderat der Stadt Ulm und Stadtrat der Stadt Neu-Ulm Sitzung am 11.11.2022 TOP
Behandlung öffentlich GD 390/22

Betreff: Donauaktivitäten Ulm/Neu-Ulm
- Sachstandsbericht der Donaubüro gGmbH -

Anlagen: -

Antrag:

Den Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

Gunter Czisch
Oberbürgermeister

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
BM 1, OB _____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

1 Einleitung: Bedeutung des Donaupraums und Rolle des Donaubüros - aktueller Bezug

Städte in der EU sind Orte gelebter Demokratie. Sie sind in der Lage, Bürger*innen unmittelbar in Aktivitäten und Prozesse einzubinden, Zusammenhalt zu stärken und Verantwortung füreinander und im Miteinander zu fördern. Die gemeinsamen europäischen Werte wie Freiheit, Demokratie und insbesondere auch Rechtsstaatlichkeit gilt es insbesondere auf kommunaler Ebene zu thematisieren und zu stärken.

Gerade die heutige Zeit zeigt mit einem Krieg in Europa, wie verletzlich die Vorstellung des Westens ist, in Frieden und Freiheit zusammenzuleben. Viele Jahrzehnte wurde an der Vorstellung eines geeinten und friedlichen Europas gearbeitet und diese Zielvorstellung hat auch weiterhin Bestand. Jedoch ist es ungleich schwieriger geworden, dieses Ziel zu erreichen. Dazu passt, dass die Gesellschaften in den EU Mitgliedstaaten selbst dem Europäischen Einigungsprojekt und seinen Institutionen – berechtigt oder nicht – zusehends kritischer gegenüberstehen. Dies zeigen eindrücklich Entwicklung wie: der BREXIT, das Erstarken des Rechtspopulismus, bis hinein in Regierungsverantwortung sowie die Aushöhlung der Gewaltenteilung und des Rechtsstaates, seine Diskreditierung oder einschlägige Desinformations-kampagnen etc.

Zugleich sind diejenigen, die die europäischen Grundwerte von Frieden, Freiheit Rechtsstaatlichkeit teilen und die vier europäischen Grundfreiheiten (Personen, Waren, Dienstleistungen, Kapital) schätzen keineswegs in der Minderheit, sie sind oftmals nur „leiser“. Auch sind diese Werte für viele Bürger*innen ein solches Selbstverständnis (geworden), dass ein aktives Eintreten und Verteidigen noch nicht zur geübten Praxis gehören. Parallel werden die „Fliehkräfte“ in einer hoch individualisierten Gesellschaft, befördert durch die neuen Medien und die Möglichkeiten zur Abkapselung, immer größer, angefangen bei den Folgen und Kontroversen der Corona-Pandemie über den Klimawandel, bis hin zu den Folgen des Ukrainekrieges mit Zuwanderung und hoher Inflation. Der gesellschaftliche Umgang wird rauer - wo der Kompromiss nicht als demokratische Errungenschaft gesehen wird, sondern als Niederlage, gedeihen Hass und ein unversöhnliches gesellschaftliches Klima, bis hin zu politischen Gewalttaten.

In einer solchen Situation ist es wichtig besonnen zu bleiben und die demokratischen Werte und Errungenschaften zu schützen, einschließlich ihre Vertreter*innen, Institutionen, Prozesse und Strukturen – freilich, ohne sich konstruktiver Kritik zu verschließen. Dies ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die nur gelingen kann mit einer mündigen und informierten Bürgerschaft. Der europäische Dialog auf kommunaler Ebene ist daher essentieller Bestandteil unseres Verständnisses von Europaarbeit. Die Städte Ulm und Neu-Ulm leben dies durch die gemeinsame Institution des Donaubüros seit vielen Jahren und engagieren sich in vielfältiger Art und Weise.

Die Doppelstädte können auf langjährige intensive Kontakte mit den Städten und Regionen entlang der Donau zurückblicken. Das große Engagement für die Länder, Regionen und Städte entlang der Donau ist seit vielen Jahren fester Bestandteil des Selbstverständnisses der beiden Städte Ulm und Neu-Ulm. 1998 wurde dies mit dem ersten Internationale Donaufest erstmalig sichtbar. Der bedeutendste Meilenstein war dann die Gründung des Donaubüro Ulm/ Neu-Ulm im Jahr 2002, seinerzeit noch ohne die Stadt Neu-Ulm, die nun jedoch seit dem Jahr 2008 Gesellschafterin des Donaubüros ist.

2011 wurde die EU-Donauraumstrategie verabschiedet, maßgeblich unterstützt von Ulm und Neu-

Ulm aus. 2015 wurden wichtige Weichen für die Fortentwicklung des Donaubüros gestellt, u.a. hat die Einrichtung eines eigenen Aufsichtsrates eine wichtige Schnittstelle zu den verantwortlichen Gremien geschaffen (Vgl. GD 016/15). 2017 wurden die Aufgaben des Donaubeauftragten dem Donaubüro zugeordnet, welches sich seither noch stärker als politischer Netzwerkpartner engagiert (vgl. GD 143/17). 2022 wird das Europe Direct-Zentrum in das Donaubüro integriert (Vgl. GD 265/21), was die Aufgabenstellung um die wichtige - und zum Donaubüro passende - Komponente der europäischen Bildungs- und Netzwerkarbeit ergänzt und abrundet.

Die vielfältigen Donauaktivitäten in Ulm und Neu-Ulm sind indes zu einem Alleinstellungsmerkmal und anerkannten europäischen Beitrag herangewachsen. So erfahren hiesige Initiativen und Aktivitäten regelmäßig eine hohe Aufmerksamkeit und Unterstützung auf unterschiedlichen Ebenen (kommunal, regional, Landes-/ Bundes-/ EU-Ebene.).

Das Donaubüro versteht sich als Schaltstelle und Motor dieser vielfältigen Aktivitäten und verlässlicher Partner für unterschiedliche Ebenen. Entlang von drei Kernaufgabenbereichen haben wir uns zum Ziel gesetzt, den Donauraum zu verbinden (Netzwerk), ihn voranzubringen (Projekte) und Europa (be-)greifbar zu machen (Events).

Zwanzig Jahre sind seit der Gründung des Donaubüros nun vergangen,- Hier und Heute - im Jahr 2022 sind die Aufgaben nicht kleiner geworden, es bleibt daher wichtiger denn je, den Donauraum zu *verbinden*, *voranzubringen* und *Europa (be-)greifbar* zu machen! Dies zeigen schon die enormen Herausforderungen und Konflikte der Gegenwart, angefangen bei der Überwindung der Folgen der Corona-Pandemie dem Neudenken von Handels- und Lieferbeziehungen, dem gemeinsamen Kampf gegen den immer drastischer fortschreitenden Klimawandel, der ungelösten Frage der EU-Integration des Westbalkans, der großen europäischen Integrationsaufgabe, verstärkt durch die Migrationsbewegungen sowie der Wiedererlangung von Frieden und Freiheit, bzw. der Beendigung des Krieges in der Ukraine und des dann dringend nötigen Wiederaufbaues.

„Die Donau“ bietet angesichts dieser gewaltigen Herausforderungen eine nicht zu unterschätzende Chance: sie besitzt die Kraft, Menschen und Themen zu verbinden, den Blick zu öffnen und Brücken zu schlagen – kurzum, Europa konkret zu machen. Dies beweisen zahlreiche zurückliegende Begegnungen und Projekte sowie der große Resonanzboden für die vielfältigen Donauaktivitäten selbst. Auch- bzw. gerade wegen - der gewaltigen Probleme unserer Zeit ist es unser Ziel, am eingeschlagenen Kurs der grenzüberschreitenden und transnationalen Zusammenarbeit festzuhalten. Mit unserer Arbeit möchten wir einen authentischen Beitrag zur Bewältigung der gegenwärtigen Probleme leisten und das Zusammenwachsen Europas unterstützen – hier in unserer Region, als auch entlang der Donau. Die vergangenen zwei Jahrzehnte geben uns die Gelegenheit einen Moment innezuhalten und das Erreichte zu würdigen, zugleich sind sie für uns Ansporn und Verpflichtung unser gemeinsames Europa in Frieden und Freiheit weiterhin aktiv zu gestalten!

Der vorliegende Bericht zur gemeinsamen Gemeinderatssitzung der Städte Ulm und Neu-Ulm am 11.11.2022 knüpft insofern an die letztmalige ausführliche Ausführung zu den Donauaktivitäten vom 02.07.2017 an (Vgl. GD 143/17) und möchte einen bündigen Überblick über die aktuellen und künftigen Aktivitäten des Donaubüros geben, entlang der skizzierten Kernaufgabenbereiche.

2 Donaubüro gGmbH

2.1 Verortung und Struktur des Donaubüros (3 Säulen) im Überblick

Als erstes Oberzentrum an der Donau ist für die Doppelstädte Ulm und Neu-Ulm das geeinte Europa insbesondere ein »Europa entlang der Donau«. Unser Verhältnis dazu und unsere eigene Rolle darin, sind für uns als Donauanrainer zentrale Fragen – „Die Donau macht Europa für uns greifbar“.

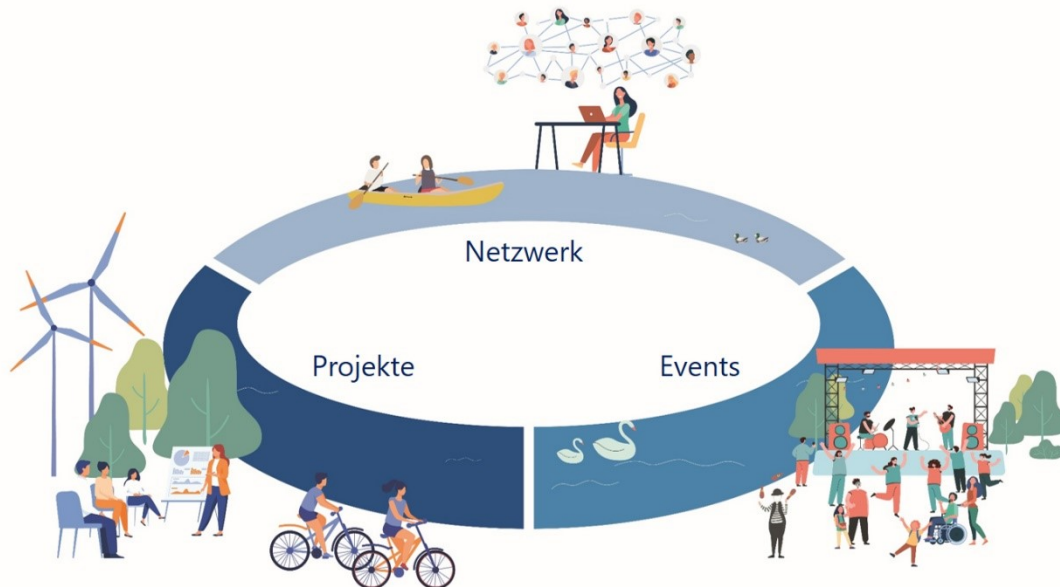
Die Donau ist untrennbar mit uns, unserer Geschichte und unserer europäischen Zukunft verbunden!

Bei aller berechtigten Kritik an Europa dürfen wir - gerade in stürmischen Zeiten - nicht den Blick für das Wesentliche verlieren. Für unser gemeinsames Europa zu kämpfen ist alle Mühen wert.

Heute sehen wir - mehr denn je, wie wichtig es war und ist, unsere Aufmerksamkeit auf den Donaauraum zu richten.

Das Europäische Haus kann nicht ohne den Donaauraum gebaut werden!

Das Donaubüro, welches sich in die drei Kernaufgabenbereiche **Projekte, Netzwerke, und Events** gliedert, hat es sich zum Ziel gesetzt, den Donaauraum *voranzubringen, zu verbinden* und *Europa (be-)greifbar* zu machen - kurzum: unsere Rolle in einem geeinten Europa in Frieden und Freiheit mit Leben zu füllen. Dies geschieht u.a. in dem wir Begegnungen schaffen, Austausch und Dialog ermöglichen und konkrete Projekte umsetzen.



Themenschwerpunkte sind dabei die Bereiche: Nachhaltige Mobilität, Umwelt, (europa-)politische Bildung, Jugend, Kultur, Entwicklungszusammenarbeit sowie aktuelle gesellschaftspolitisch relevante Themen & Herausforderungen von besonderer Bedeutung.

Der Fokus des Donaubüros liegt, entsprechend seiner auch namentlichen Bestimmung, auf dem inhaltlichen Bezug der einzelnen Bereiche zum Donaauraum. Zugleich bildet das geeinte Europa den Überbau. Die Donau - der Donaauraum - ist dabei u.a.:

- Symbol für die europäische Einigung, insbesondere für die Süd-Ost-Erweiterung der EU.
- Auftrag & Ansporn, einen konkreten kommunalen Beitrag zur europäischen Einigung zu leisten im Kontext eines Europas der Städte und Regionen,
- die europäische Entwicklungsachse Ost-West, die wir im Gegenstromprinzip ausbauen möchten, d.h. im Sinne einer partnerschaftlichen internationalen Zusammenarbeit,
- einer der komplexesten und vielfältigsten Natur- und Kulturräume Europas mit über 110 Millionen Einwohnern*innen, den wir schützen und bewahren möchten.

Besonders in der Rolle als erstes Oberzentrum entlang der jungen Donau möchte die Region Ulm und Neu-Ulm dabei, in enger historischer Verbundenheit mit der Donau, als Motor und Impulsgeber die Zusammenarbeit im Donaauraum verstärken.

Dabei unterstützen wir die Ziele der EU-Donaauraumstrategie und das Vorhaben des Landes Baden-Württemberg, im Interesse seiner Zukunftsfähigkeit die Beziehungen zu Südost-Europa auf allen Ebenen auszubauen und zu stärken. Die Städte Ulm und Neu-Ulm streben an, dass dies zum gemeinsamen Anliegen der Länder Baden-Württemberg und Bayern wird.

Details zu den einzelnen Säulen werden in den nachfolgenden Ausführungen dargestellt.

2.2 Die 3 Säulen in der Detaildarstellung:

2.2.1 Projekte - den Donaunraum voranbringen (aktueller Stand & Ausblick)

In den Projekten forcieren wir unsere transnationale Zusammenarbeit und bringen gemeinsam mit Projektpartnern Zukunftsthemen im Donaunraum voran. Wir arbeiten an konkreten Themenstellungen, von denen auch Ulm/ Neu-Ulm und die Region profitieren.

Im Rahmen der Projektarbeit führt das Donaubüro Partnerprojekte in relevanten Themenfelder durch. Schwerpunktthemen sind nachhaltige Mobilität und Umwelt. Das Donaubüro initiiert und leitet Projekte, führt sie durch und sorgt für deren Umsetzung. Die Finanzierung der Projekte wird durch Projektmittel von unterschiedlichen Fördermittelgebern wie z.B. EU, Bund oder Ländern sichergestellt sein. Von besonderer Bedeutung ist die öffentliche Wirksamkeit der Projekte und deren Mehrwert für die Städte & Regionen, anknüpfend an einem konkreten Bedarf, Potential, Kompetenzen und Strukturen.

Hierzu werden seit mehreren Jahren erfolgreich Projekte durchgeführt, was sich auch an der hohen Zahl an derzeit laufenden Folgeprojekten zeigt.

Die aktuellen und vor kurzem abgeschlossenen Projekte werden nachfolgend dargestellt:

Transdanube Travel Stories – Sustainable Mobility linking Danube Travel Stories

Im Juni 2020 wurde die EU-Förderung für das Projekt Transdanube Travel Stories bewilligt (Förderlinie Danube Transnational Programme, INTERREG B Donaunraumprogramm). Das Projekt begann am 01.07.2020 und läuft bis 31.12.2022. 10 Projektpartner aus 7 Donauländern arbeiten, unter der Leitung des Umweltbundesamtes Österreich, zusammen. Das Projekt knüpft an die Ergebnisse des 2019 abgeschlossenen Projektvorgängers Transdanube.Pearls an.

Das Donaubüro ist maßgeblich für die Koordinierung und Umsetzung des Arbeitspaketes T2 „Nachhaltiges touristisches Mobilitätsmanagement“ verantwortlich. Im Jahr 2021 wurde neben der Durchführung eines Mobility Trainings in Ungarn ein sogenannter Sustainable Tourism and Mobility Plan realisiert und damit begonnen, die dabei recherchierten Informationen zu nachhaltiger Mobilität in der Donauregion in einer Datenbank anzulegen. Darüber hinaus wirkt das Donaubüro in vielen weiteren inhaltlichen Projektbausteinen mit, die eine intensive Zusammenarbeit mit lokalen, regionalen und transnationalen Akteuren voraussetzt. So wurde ein regionaler Product Club gegründet, der sich regelmäßig trifft, um die Projektimplementierung in der Region zu unterstützen. Für die Region wurde auch eine Experience, eine Stadtführung zum Thema Handel entwickelt, die in die thematische Reiseroute „Trail 5 Danube Trade Route“ integriert ist. Die Öffentlichkeit wird u.a. durch die Danube Travel Challenge, eine Probereise von Influencern, die auch in Ulm/Neu-Ulm stattfinden wird, angesprochen.

Weitere Informationen unter: <https://donaubuero.de/transdanube-travel-stories/>

Danube Guides Action!

Ende September 2020 wurde die Förderung für das Projekt Danube Guides Action durch das Staatsministerium Baden-Württemberg bewilligt. Offizieller Projektbeginn war am 01.10.2020. Das Projekt ist auf zwei Jahre angesetzt und läuft bis 30.09.2022. Das Donaubüro fungiert im Projekt als Lead Partner. Damit ist es verantwortlich für die gesamte Koordinierung, Umsetzung und Abwicklung des Projektes. Unterstützt wird das Donaubüro dabei durch vier Projektpartner aus dem Donaunraum. Danube Guides Action knüpft an die Ergebnisse des 2019 abgeschlossenen EU-Projektes LENA an.

Inhaltlich geht es um die Weiterbildung und Professionalisierung der 93 Danube Guides, die im Zuge einer Pilotaktion in LENA (INTERREG B, Danube Transnational Programme, 2017-2019) ausgebildet wurden. Zusätzlich zu den im Projektantrag enthaltenen Maßnahmen wurde 2021 ein „Onboarding Training“ organisiert. In diesem mehrtägigen Online-Training wurden in allen Projektländern neue, interessierte und bereits qualifizierte Guides zu Danube Guides ausgebildet. Um die Arbeit der Danube Guides weiter zu verbreiten fanden außerdem zahlreiche Maßnahmen

wie Social Media Kampagnen oder eine Überarbeitung und Verbesserung der Danube Guides Webseite statt. Das Donaübüro ist darüber hinaus in engem Kontakt mit regionalen und überregionalen Kooperationspartnern.

Weitere Informationen unter: <https://donaubuero.de/danube-guides-action/>

Rückblick: Projekt Nachhaltige Mobilität in Ulm/Neu-Ulm

Das Projekt wurde durchgeführt im Zeitraum August 2019 bis zum 31. Dezember 2021. Das Projekt wurde gefördert über das Bundesprogramm Transnationale Zusammenarbeit des Bundesministeriums des Inneren, für Bau und Heimat. Das Projekt baute inhaltlich auf den Projektergebnissen aus Transdanube.Pearls auf und ermöglichte es, die angestoßenen Ideen zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität weiterzuführen und somit in der Region zu verankern. Ziel war die Förderung einer nachhaltigen Mobilität für Einwohner*innen und Tourist*innen in der Region.

Im Jahr 2021 wurde die im Rahmen des Projektes umgesetzte Netzwerkreihe „Die Verkehrswende beginnt im Kopf“ fortgeführt. Das Ziel, die Mobilitätsberatung in der Region zu fördern, wurde mit einer Inhouse- Mobilitätsschulung für Hotelangestellte umgesetzt. Darüber hinaus entstand im Rahmen des Projekts der Flyer „Nachhaltig Mobil in Ulm/Neu-Ulm“ in Zusammenarbeit mit der UNT und DING. Der Flyer informiert Bürger*innen als auch Tourist*innen über Möglichkeiten sich mit nachhaltigen Verkehrsmitteln in der Doppelstadt fortzubewegen.

Weitere Informationen unter: <https://donaubuero.de/nachhaltige-mobilitaet/>

Rückblick: Projekt „Internationale Fachkonferenz – Wege aus Menschenhandel und sexueller Ausbeutung im Donauraum“

Das vom Staatsministerium geförderte Projekt hat bereits im September 2019 begonnen. Inhalt des Projekts war die Organisation einer internationalen und interdisziplinären Fachkonferenz mit dem Ziel des Erfahrungsaustauschs und der nachhaltigen Netzwerkbildung zwischen Strafverfolgungsbehörden, kommunalen Behörden und NGOs zur präventiven Bekämpfung des Menschenhandels, der sexuellen Ausbeutung und der Sexsklaverei im Donauraum.

Nachdem die Konferenz coronabedingt in den Oktober 2021 verschoben wurde, fand diese vom 19. - 22.10.2021 als online-Veranstaltung statt. Die dreitägige Fachkonferenz zeigte, wie groß der Bedarf an Vernetzung und Aufklärungsarbeit in diesem wichtigen Thema ist. Dies zeigte u.a. die große Resonanz sowie die Wertschätzung der gebotenen Plattform durch die Teilnehmenden. Im Lichte der zurückliegenden Konferenz lässt sich zudem der einhellige APPELL aller beteiligten Expert*innen und Praktiker*innen ableiten an diejenigen die politische Verantwortung tragen, dem Kampf gegen Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung eine höhere politische Aufmerksamkeit beizumessen, kurzum das Thema auf die politische Agenda zu setzen, mit dem Ziel einer stärkeren Bekämpfung dieses menschenverachtenden Problems.

Weitere Informationen unter: <https://donaubuero.de/menschenhandel-und-sexuelle-ausbeutung/>

European Energy Award along the Danube

Im Februar 2022 wurde die Förderung für das Projekt European Energie Award (eea) along the Danube durch das Staatsministerium Baden-Württemberg bewilligt. Offizieller Projektbeginn war am 15.02.2022. Das Projekt ist auf zweieinhalb Jahre angesetzt und endet zum 31.08.2024. Das Donaübüro fungiert im Projekt als Lead Partner und ist verantwortlich für die gesamte Koordinierung, Umsetzung und Abwicklung des Projektes. Unterstützt wird das Donaübüro dabei durch die zwei Projektpartner: Association European Energy Award AISBL, welche für die europaweite Implementierung des European Energy Awards verantwortlich ist und die Klimaschutz- und Energieagentur Baden- Württemberg (KEA), welche die Förderung des EEA auf bundeslandebene umsetzt.

Der European Energy Award (EEA) ist ein Qualitätsmanagement- und Zertifizierungsverfahren,

welches bereits im europäischen Referenzrahmen etabliert ist und einen praxisorientierten Zugang zu den Themen Klimaschutz/Green Deal auf lokaler Ebene bietet. Ziel des Projektes ist es das Qualitätsmanagement- und Zertifizierungsinstrument European Energy Award in den Ländern des Donaauraum bekannter zu machen und die zukünftige Implementierung und Anwendung zu fördern. Dafür werden „Factsheets“ zu allen Donaauraumländern erstellt, welche die aktuelle Situation und Verantwortlichkeiten bezüglich des Themas Energie(-einsparung) je nach Land darstellen. Parallel dazu werden maximal vier Pilotregionen in verschiedenen Donaauraumländern akquiriert und ausgewählt. Diese Pilotregionen werden über das Projekt begleitet und u.a. mit Workshops vor Ort, kontinuierlicher Beratung und einem study visit in Baden-Württemberg für eine zukünftige Implementierung des European Energy Awards unterstützt. Begleitend wird der Aufbau von Kapazitäten und Netzwerken der relevanten Stakeholder in den Pilotregionen, aber auch im gesamten Donaauraum gefördert, um die Umsetzung der gemeinsamen Ziele des Green Deals auf europäischer Ebene zu unterstützen. Weitere Informationen unter: <https://donaubueero.de/eea-along-the-danube/>

Ausblick - folgende Projektvorhaben befinden sich aktuell in der Vorbereitung/ Antragstellungsphase:

(Hinweis: inwieweit die dargestellten Projektvorhaben realisiert werden können bzw. einen Zuschlag erhalten lässt sich aktuell noch nicht sagen)

Geplante Einreichungen im 1. Call des INTERREG Danube Region Programm (DRP) [2021-2027]
Deadline 1. Call: 21.11.2022

Beim DRP handelt es sich um ein 2-stufiges Antragsverfahren. Die erste Stufe erfolgt im November 2022. Bei erfolgreicher Prüfung erfolgt die zweite Antragstufe voraussichtlich im Mai/Juni 2023. Der mögliche Projektstart nach erfolgreicher zweiter Prüfung ist im Januar 2024.

- **Projektvorhaben: „Danube Bike & Ride“**

Lead Partner: Energieagentur Österreich

Ziel: Verringerung der Kohlenstoffintensität und der Treibhausgasemissionen im Verkehrssektor durch Förderung der Umstellung auf umweltfreundliche Verkehrsmittel. Mit dem Fokus auf die Verbindung von öffentlichen Transportmitteln und Fahrrad fahren.

- **Projektvorhaben: The green Economy Along Danube and Sava rivers (cycling trail) (THREADS)**

Lead Partner: BSC, Ltd, Kranj – Regional development Agency of Gorenjska

Ziel: Entwicklung eines strategischen Modells für sozialintegrativen nachhaltigen Tourismus entlang der Donau. Mit dem Fokus, regionale Multiplikatoren für den nachhaltigen Tourismus zu schulen und spezifische, nachhaltige Tourismusprodukte zu erproben.

- **Projektvorhaben: Supporting Transition to Renewable Energy by Empowering Municipalities in the Danube Region – STREEM-Danube**

Lead Partner: Magyar Természetvédők Szövetsége / National Society of Conservationists – Friends of the Earth Hungary Települési Önkormányzatok Országos Szövetsége / National Association of Municipalities

Ziel: Das Projekt greift den Ansatz der „energy communities“ auf, um Menschen zur aktiven Teilnahme an der Energiewende zu befähigen, um die Anzahl und Vielfalt der von den Bürgern getragenen Energieaktionen im Donaauraum zu maximieren und so eine Kettenreaktion von Dekarbonisierungsaktivitäten zu katalysieren.

- sowie weitere Projektanfragen / Überlegungen in der Frühphase

Daneben prüft das Donaübüro die Einreichung weiterer Projektvorhaben im Bereich Umweltbildung, Menschenhandel und weitere gesellschaftspolitisch relevante Themen & Herausforderungen von besonderer Bedeutung durch Förderungen des Staatsministerium Baden-Württemberg, der Baden-Württemberg Stiftung (Perspektive Donau) oder Erasmus +, um weitere Drittmittel zu akquirieren.

2.2.2 Events - Europa (be-)greifbar machen (aktueller Stand & Ausblick)

Die Veranstaltungen des Donaübüros und des Europe Direct sowie das Internationale Donaufest möchten Europa und den Donauraum erlebbar und begreifbar machen. Sie tragen Europa- und donaubezogene Themen in die Bürgerschaft, vermitteln Wissen und stärken so das Bewusstsein der Bürgerschaft als Teil Europas und des Donauraums.

Zu den Formaten zählen unter anderem unterjährige Konzerte, Literaturabende, Lesungen, politische Podiumsdiskussionen, Vorträge, Ausstellungen sowie Angebote für Kinder und Jugendliche.

Die Eventformate sollen:

1. Wissen über den Donauraum und Europa vermitteln,
2. Interesse an Europa / den Nachbarn wecken,
3. zum Abbau von Vorurteilen beitragen und dadurch
4. das wechselseitige Verständnis und die Identifikation der Bürgerschaft als Teil des Donaoraumes und Europas stärken.

Im Jahresverlauf gesehen gibt es bewährte und wiederkehrende Formate, wie z.B. den Donausalon, Veranstaltung zum Weltfrauentag, einen donaubezogenen Beitrag zur Kultur Nacht, die Donau-Rallye in der Stadtbücherei Neu-Ulm sowie anlassbezogene und ggf. auch kurzfristige Formate. Auf die Herausgabe eines Quartals oder Halb-/Jahresprogramms wird seitens des Donaübüros insofern ganz bewusst verzichtet. Dies erlaubt eine hohe Agilität und Flexibilität zur Umsetzung von relevanten und aktuellen Veranstaltungen, die z.T. mit (sehr) kurzem Vorlauf umgesetzt werden können. Örtlich gesehen bietet der Standort Kronengasse 4/3 nach wie vor eine tolle Veranstaltungslocation, die rege genutzt wird seitens des Donaübüros. Parallel hat die Erfahrung gezeigt, dass wir gut beraten sind mit unseren Themenstellungen „hinauszugehen“. Daher werden sukzessive Kooperationen mit etablierten Veranstaltungsorten gesucht bzw. der öffentliche Raum bespielt. Beispiel hierfür sind die Programme im Rahmen von „Stürmt die Burg“ auf der Wilhelmsburg, der Donausalon im Roxy Biergarten, die Plattformsendungen bei Radio FreeFM, die Nutzung des M25 als Veranstaltungsort, das Ukraine Solidaritätsfest im Roxy oder der Green Parking Day.

Auch engagiert sich das Donaübüro seit Februar 2022 gemeinsam mit der Ukrainischen Gemeinde Neu-Ulm und der Paneuropa Union im Zuge der wöchentlich veranstalteten Mahnwachen zur Solidarität mit der Ukraine (derzeit in der 30. Auflage). Die Doppelstädte setzen so ein starkes Zeichen gegen den Krieg. Parallel bemühen beide Städte nach Kräften die Geflüchteten so gut wie möglich unterzubringen und zu integrieren, unterstützt werden die Kommunen dabei von zahlreichen zivilgesellschaftlichen Institutionen mit diversen Angeboten für die geflüchteten Kinder und Frauen und direkten Hilfsangeboten. Dieses Engagement wurde im August auch durch einen Besuch des Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg Winfried Kretschmann im Begegnungsort Biergarten Teutonia goutiert.

Europe Direct

Im Frühjahr 2022 wurde das Europe Direct-Zentrum, das bis dato beim (ehemaligen) Europabüro der Stadt Ulm angesiedelt war, ein Teil der Donaübüro gGmbH im Kernbereich „Events“.

Grundlage für Übernahme des Europe Direct-Zentrums in das Donaubüro war insbesondere die Tatsache, dass politische Bildung auch vor dem Hintergrund der sich verschiebenden Macht- und Demokratieverständnisses in Europa und im Donauroaum immer mehr an Bedeutung gewinnt. Dabei hat das Europe Direct insbesondere Kinder, Jugendliche und Schulklassen im Blick und möchte Europa (be-) greifbar machen, Wissen über die EU vermitteln und politische Bildungsangebote unterbreiten – kurzum eine Brücke zwischen der EU und den Bürger*innen vor Ort sein.

Aus aktuellen Anlässen stellen vielfältige Fragen für die Bearbeitung dieser bedeutenden Thematik im Mittelpunkt, insbesondere auch zu Themen wie der Rolle der Donauländer in Europa, den historischen Entwicklungen des Donauroaums, Fragen der Rechtsstaatlichkeit sowie eines gemeinsamen Werteverständnisses und der Verteidigung dieser Werte.

Die Aktivitäten des Europe Direct lassen sich dazu gut verflechten und - wo geeignet - auf den Donauroaum ausrichten. Zugleich können die Themenstellungen des Europe Direct den Blick Richtung Brüssel/Strasbourg weiten bzw. setzen das >> Europa entlang der Donau << in Beziehung zum gesamteuropäischen Kontext sowie aktuellen politischen Prioritäten und Inhalten (z.B. Themenstellungen wie: Green Deal, Digitalisierung, Migrations- und Asylpolitik, Klima- und Energiepolitik der EU). Entsprechend ist das Thema politische Bildung auch als gemeinsames Thema zu begreifen.

Zwischenbilanz Integration EDIC in das Donaubüro:

Die erfolgte Integration wird nach einem knappen Jahr durch die aktiv beteiligten Teammitglieder sowie der Geschäftsführung des Donaubüros als sehr positiv bewertet, die erhofften Synergieeffekte sind insofern eingetreten - die guten Potentiale und Konturen für die künftige Arbeit sind bereits jetzt erkennbar. Schon in 2022 wurde eine Vielzahl gemeinsamer Veranstaltungen umgesetzt. Zudem profitieren das Donaubüro, als auch das Europe Direct wechselseitig sehr von vorhandenen Kompetenzen und Netzwerken. Befördert wird dies - in nicht unerheblichem Maße - durch das gute Zusammenwirken des Teams miteinander.

Im Jahr 2022 werden insgesamt 39 Formate durchgeführt, darunter u.a. eine große Solidaritätskundgebung für die Ukraine am 02.03.2022 auf dem Münsterplatz sowie diverse Informations- und Diskussionsformate. Ein Überblick über die Veranstaltungen erfolgt im Rahmen der Sitzungspräsentation. (* Veranstaltungen Europe Direct Bereich)

- Donaurallye vom 22.02.2022 bis 25.02.2022 → Spielerisch den Donauroaum erkunden → Rallye in Kooperation mit der NU Stadtbibliothek, die schon zum 10ten Mal für 6te Klassen aller Schularten stattfand
- Solidarität mit der Ukraine am 02.03.2022 auf dem Münsterplatz → große Mahnwache mit beiden Oberbürgermeistern als Rednern sowie Geistlichkeit aus Bayern und BW → 2.500 Besucher zog die Kundgebung an
- Online-Veranstaltung zum Brennpunkt Ukraine am 15.03.2022 »Krieg in der Ukraine - Was bedeutet dies für Europa?« → Informationen von und Diskussion mit Dr. Cornelius Adebahr, politischer Analyst, Dr. Carolin Rüger, Universität Würzburg und Dr. David Sirakov, Leiter der Atlantischen Akademie in Kaiserslautern → Kooperation mit den Europe Direct Zentren Ingelheim, Kaiserslautern und Saarbrücken sowie der Europa-Union Saarland *
- Donausalon Ukraine »Was wissen wir von der Ukraine« am 31.03.2022 im Stadthaus Ulm in Kooperation mit den Donau Akteuren aus Ulm/Neu-Ulm → Informationsveranstaltung zur Ukraine → mit Marianne Hollenstein und Andrii Rymlianskyi aus Augsburg

- EU-Projektstage „Demokratie und Du“ am 11. und 12. April → Workshop, Planspiel und Gespräch mit Michael Bloss MdEP → mit rund 70 Schüler*innen der Friedrich-List-Schule *
- »Schwimmender Professor« am 22.04.2022 war Andreas Fath und Ministerin Thekla Walker zu Gast im Donaubüro → Auftakt seiner Reise flussabwärts ins Delta → Thema: Donau und Umweltbelastung durch Mikroplastik
- Online-Reportage »Hundert Menschen Europa – Seit 25 Jahren im Bulli unterwegs« mit dem Autor und Fotografen Oliver Lück → in der Europawoche als Teil der Reihe »12 Sterne für Europa« des Staatsministeriums Baden-Württemberg → Kooperation mit den Europe Directs Friedrichshafen, Karlsruhe, Ostalb, Stuttgart und Saarbrücken sowie dem Staatsministerium Baden-Württemberg *
- »Donausalon goes Roxy« Konzert des Dubioza Kolektivs im Roxy am 04.05.2022
- Bundeskonferenz Interreg Berlin am 12.05.2022 in Berlin → Transnationale Zusammenarbeit von Städten und Regionen in Europa → Workshop durchs DBU mit Best Practice Beispiel anhand des Projekts TDP
- Europa-Quiz Baden-Württemberg am 12.05.2022 → anlässlich der Europa-Woche → Vermittlung von Europa-Wissen an die Bürger*innen → Kooperation mit den Europe Directs Freiburg, Friedrichshafen, Karlsruhe, Ostalb und Stuttgart sowie dem Staatsministerium BW *
- Deutsch-österreichisches Austauschprojekt (Teil 1 in Bregenz, Vorarlberg) am 25.05.2022 → mit je einer Schulklasse des Kepler-Gymnasiums Ulm und des Bundesgymnasiums Dornbirn → Tagesprogramm zum Thema „Make it green – Die EU im Kampf für das Klima“ → Kooperation mit dem Europe Direct Vorarlberg *
- EU-Projektstage „YouthBusinessEU“ am 01. und 02. Juni 2022 → Zukunftswerkstatt zu Jugend in Stadt und Land in Europa sowie Gespräche mit Michael Joukov MdL, Ronja Kemmer MdB und Martin Rivoir MdL → mit rund 40 Schüler*innen der Friedrich-List-Schule *
- Online-Veranstaltung „Europapolitik erleben – Auf eine Stroopwafel nach Den Haag“ am 28.06.2022 → Rolle der NL in der EU, aktuelle europäische Themen aus niederländischer Perspektive → mit Andreas Zenthöfer und Klasja van de Ridder von der Vertretung der Europäischen Kommission in den Niederlanden → Kooperation mit den Europe Directs Karlsruhe und Saarbrücken *
- »Danube Day« am 30.06.2022 → Fahnenlauf des Internationalen Donaufests 2022
- EU-Projekttag am 05. und 06.07.2022 → EU-Zukunftswerkstatt zu aktuellen Herausforderungen und Gespräch mit Marcel Emmerich MdB → mit rund 30 Schülerinnen der Friedrich-List-Schule *
- Internationales Donaufest vom 1. – 10.07.2022 → Zehn Tage, zehn Länder –ein einzigartiges Fest.
- »Donauraum in der Zeitenwende« am 01.07.2022 VA vom Wirtschaftsministerium → Themeninsel beim Markt der Möglichkeiten zu Best Practice Beispielen

- EU-Projektstage »Demokratie und Du« am 05. und 06.07.2022 → Workshop und Planspiel zu demokratischer Teilhabe in der EU sowie Gespräch mit Renke Deckarm, Stellvertretender Leiter und Pressesprecher der Vertretung der Europäischen Kommission in München → mit rund 40 Schülerinnen des **Maria-Ward-Gymnasiums Günzburg** *
- Online-Veranstaltung »EU-Sicherheitspolitik im Wandel: Ist es nun doch Zeit
- Zeit für eine europäische Armee?« am 06.07.2022 → Folgen des Ukraine-Kriegs für die europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik → mit Dr. Sarah Schmid-Nürnberg, Hanns-Seidel-Stiftung, Dr. Carolin Rüger, Universität Würzburg und Dr. Matthias Dembinski, Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung → Kooperation mit den Europe Directs Ingelheim und Saarbrücken sowie der Fridtjof-Nansen-Akademie im WBZ Ingelheim *
- Online-Veranstaltung »Beginnt nun das Zeitalter der De-Globalisierung?« am 13.07.2022 → Folgen des Ukraine-Kriegs für die wirtschaftliche Lage der EU im Kontext der Globalisierung → mit Prof. Dr. Michael von Hauff, TU Kaiserslautern und Michael Popp, Team EUROPE DIRECT der Europäischen Kommission → Kooperation mit den Europe Directs Ingelheim und Saarbrücken sowie der Fridtjof-Nansen-Akademie im WBZ Ingelheim *
- Quiz »Europa und die Donau« beim Internationalen Donaufest am 08.07.2022 → mit rund 80 Schüler*innen der Valckenburg Schule und des Kepler Gymnasiums → Kooperation mit dem Staatsministerium Baden-Württemberg *
- Europäischer Wettbewerb – Preisverleihung für die Ulmer Preisträger*innen am 25.07.2022 → Präsentation der prämierten Werke zum Thema »Nächster Halt: Nachhaltigkeit« und Ehrung der Preisträger*innen → mit Martin Bendel *
- »Besuch von MP Kretschmann« in der Friedrichsau am 24.08.2022 → Veranstaltung für Ukrainische Geflüchtete in der Ulmer Friedrichsau, um mit dem MP ins Gespräch zu kommen.
- »Donau Kulturkonferenz« am 5.09.2022 im Stadthaus Ulm → Thementisch zu Cultural Routes & Stories along the River → Präsentation des Projekts Transdanube Travel Stories
- »Das Europa Café in Neu-Ulm und Ulm« am 07. und 08. September 2022 → Kontakt zu den Bürger*innen von Ulm/Neu-Ulm → Informationen zu unserer Arbeit und aktuellen europäischen Themen sowie Austausch über Ideen und Wünsche für die Zukunft der EU → gemeinsamer Auftritt als Donaubüro und Europe Direct *
- Delegationsreise nach Novi Sad vom 16.9. bis 19.09.2022 im Rahmen des Jahres der Kulturhauptstadt → Besuch des Jungendaustauschs „junge Donau-Brücken Novi Sad“ und der VA der EDA und des DBUs im Rahmen der KHST Novi Sad → Lesung »eine Donau Anthologie«
- Green Parking Day am 17.09.2022 → gemeinsamer Stand mit ED Ulm → Kontakt zu den Bürger*innen von Ulm/Neu-Ulm → Informationen zu unserer Arbeit
- Kulturnacht am 17.09.2022 → Stadtführungen für Kinder und Erwachsene von den Danube Guides

- Aktionsprogramm zur Europäischen Woche des Sports vom 23.-30.09.2022 → rund 100 kostenlose Fitness-Angebote – es beteiligten sich: Stadt Ulm – Ulm macht Sport, SV Jungingen, TSV Ingstetten, TSV Regglisweiler, VfB Ulm → Kooperation mit dem Turngau Ulm, der Abteilung Bildung und Sport der Stadt Ulm, und den Jungen Europäern (JEF) Ulm/Alb-Donau *
- Deutsch-österreichisches Austauschprojekt (Teil 2 in Ulm) am 26.09.2022 → mit je einer Schulklasse des Kepler-Gymnasiums Ulm und des Bundesgymnasiums Dornbirn → Tagesprogramm zum Thema »EU-Außenpolitik - Eine Zeitenwende?« → Kooperation mit dem Europe Direct Vorarlberg *
- Donausalon »Sehnsucht nach Temeswar« im Donaubüro am 07.10.2022 → Themenabend zur Region Temeswar (14. Ausgabe der Reihe)
- Online-Veranstaltung »Folgen des Ukraine-Kriegs für die EU – Wie bewältigen wir die Energiekrise?« am 12.10.2022 → Folgen des Ukraine-Kriegs für die Energiepolitik der EU → mit Prof. Dr. Marc Ringel, Hochschule Nürtingen-Geislingen und Dr. Robert Gampfer, Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland → Kooperation mit den Europe Directs Ingelheim, Kaiserslautern und Saarbrücken sowie der Fridtjof-Nansen-Akademie im WBZ Ingelheim *
- Deutsch-ungarischer Jugenddialog »Young, wild and green? Ideen für Europas grüne Zukunft« am 20.10.2022 → Jugendliche aus DE und HU diskutieren über Erwartungen und Herausforderungen in den beiden Regionen und entwickeln gemeinsam mögliche Lösungen für die künftige Umwelt- und Klimapolitik in Europa → Veranstaltung im Rahmen des Europäischen Jahrs der Jugend → Kooperation mit den Europe Directs Karlsruhe, Ostalb und Pest (HU) sowie dem Staatsministerium Baden-Württemberg *
- »Zusammen in Ulm« am 21.10.2022 im Roxy in Kooperation mit Ileu und der EDA → Benefizveranstaltung zu Gunsten der Ukraine → Konzerte und Aktionen für Kinder
- Online-Veranstaltung »Europapolitik erleben – Auf einen Koláč nach Prag« am 25.10.2022 → Rolle CZ in der EU, aktuelle europäische Themen aus tschechischer Perspektive, tschechische EU-Ratspräsidentschaft → mit Dr. Detmar Doering, Friedrich-Naumann-Stiftung in Prag → Kooperation mit den Europe Directs Karlsruhe und Saarbrücken *
- Italienischer Vortragsabend »Die Jugendlichen der Villa Emma« am 27.10.2022 → Themen: europäische Werte und europäisches Miteinander → im Rahmen der Woche der italienischen Sprache → Kooperation mit dem Zentrum für Sprachen und Philologie der Universität Ulm *
- »Lehren aus Ukrainekrieg, Pandemie und Energiewende – Wohin steuern Deutschland und Europa?« → mit Dr. Christoph von Marschall, diplomatischer Korrespondent der Chefredaktion des Berliner »Tagesspiegel« → Kooperation mit der Reinhold-Maier-Stiftung *
- Europäische Christbaumschmuck-Tauschaktion – Oktober-Dezember 2022 → Schulen in der EU tauschen Christbaumschmuck und Informationen zu Land, Leuten, Kultur aus → mit der Grundschule Michelsberg und der Jörg-Srylin-Grundschule *

Ausblick - für das Jahr 2023 sind bereits folgende Formate geplant:

- Januar/Februar 2023: »Europapolitik erleben« mit Ziel Stockholm *
- Februar 2023: Lesung im DZM in Koop mit DZM und Verlag Danube Books

- Februar 2023: 11. Donau Rallye in der Stadtbücherei Neu-Ulm
- Frauentag am 04.03.2022 im Donaubüro → Frauen in der Kultur → zusammen mit vh Frauenakademie und der Kulturreferentin am DZM
- 05. Mai 2023: EAT in Stuttgart
- Mai 2023: Europäischer Wettbewerb *
- Sommer 2023: Donausalon im Roxy Biergarten
- Sommer 2023: Donaubüro goes WiBu
- September 2023: Green Parking Day
- September 2023: Kulturnacht
- September 2023: Europa Café *
- Ganzjährig: Planspiele, Workshops und Zukunftswerkstätten mit Schulen *
- ...

Internationales Donaufest 2022 - Den Donauraum und Europa erlebbar machen 10 Tage - 10 Länder - ein einzigartiges Fest der Begegnung

Alle zwei Jahre lädt das Donaubüro Ulm/Neu-Ulm zum Internationalen Donaufest ein. Zehn Tage lang herrscht auf beiden Seiten des Donau-Ufers reges Treiben, wenn sich internationale Künstler und Gäste auf dem Fest der Begegnungen aus allen Ländern entlang der Donau zusammenfinden. Das internationale Kulturprogramm bietet eine anspruchsvolle Mischung verschiedener künstlerischer Richtungen – ob Musik, Tanz, Literatur oder Ausstellungen, die Donauländer präsentieren sich mit ihren kulturellen Botschaftern. Beim 12. Internationalen Donaufest waren es rund 200 Einzelveranstaltungen, die von mehr als 400.000 Besuchern und Besucherinnen genossen wurden.

Das Herzstück ist der Markt der Donauländer. Er spiegelt die Grundidee des Internationalen Donaufestes wider, die Vielfalt der Kulturen, Musik- und Tanzformen sowie Lebensstile entlang der Donau zu vermitteln. Hier erleben die Besucher wertiges Kunsthandwerk, authentische und aktuelle Musik sowie kulinarische Spezialitäten aus den verschiedenen Ländern und Regionen. Ein buntes Familienprogramm begeistert Jung und Alt. Doch das Fest spielt sich nicht nur auf den Bühnen oder dem Markt ab – in zahlreichen Begegnungsprojekten, zum Beispiel dem Internationalen Donau Jugendcamp, dem Donau-Popcamp, dem Donau Instrumentalwettbewerb, der IDF Factory oder regelmäßigen Theater-/ Chorprojekten werden neue Freundschaften geschlossen und Raum für Austausch geschaffen.

Das Internationale Donaufest ist ein Schaufenster der internationalen Donau-Partnerschaft und der kulturellen Begegnung und versteht sich als Leuchtturmveranstaltung des Donaubüros Ulm/Neu-Ulm. Dabei stehen die Einheit in der Vielfalt, die Idee der kulturellen Zusammenarbeit in Europa und die Stärkung des Zusammenhalts im Donauraum, im Mittelpunkt.

Zwischenfazit IDF 2022

Das 12. Internationale Donaufest Ulm/Neu-Ulm fand vom 01. –10. Juli 2022 statt. Rund 400.000 Besucher kamen in die Donau-Doppelstadt, um an den beiden Ufern Künstler & Gäste aus allen Ländern entlang der Donau zu treffen. Das ist ein neuer Rekord, nie kamen mehr Besucher*innen. Das Programm bot ein facettenreiches und lebendiges Kunst- und Kulturprogramm mit rund 200 Einzelveranstaltungen. Auch wurde im Programm auf die aktuelle politische Situation in der Ukraine eingegangen. Im Ergebnis war das 12. Internationale Donaufest ein großer Erfolg und wurde vor allem auch nach dem Ausfall von 2020 von den Besucher*innen goutiert. In Erinnerung bleiben werden sicher die hochkarätige Eröffnungsfeier mit Professor Dr. Heribert Prantl als Keynote-Redner, die Solidaritätsbekundungen mit der Ukraine (u.a. durch die Donaufestfahrten) sowie die zahlreichen Begegnungen und unvergesslichen Live-Momente.

Ausblick: Die 13. Festaussgabe findet vom 5. bis 14.07.2024 statt.

Durch die im Jahr 2020 abgerufenen Mittel für das (entfallene) Internationale Donaufest 2020, die zur Deckung von Mehrkosten sowohl beim Internationalen Donaufest 2022 als auch beim Donaubüro selbst herangezogen werden, ist die mittelfristige Finanzausstattung des Donaubüros

unter Berücksichtigung dieser übrigen Mittel als positiv zu bewerten.

Es ist jedoch zu erwarten, dass die Einlagen der beiden Städte für die weiteren Internationalen Donaufeste ab 2024 erhöht werden müssen, dies zeichnet sich mit Blick auf den derzeit in Erstellung befindlichen Abschluss des Donaufestes 2022 ab. Hintergrund für die Mehrkosten, die bereits 2022 anfielen und die sich voraussichtlich in den Folgejahren weiter steigern werden, sind Preissteigerungen insbesondere im Bereich der Infrastruktur, Logistik und Technik sowie allgemeine Preissteigerungen in der gesamtwirtschaftlichen Lage.

2.2.3 Netzwerke - den Donaauraum verbinden (aktueller Stand & Ausblick)

Starke Kontakte und Partner sind essentiell für ein vielseitiges und kompetentes Donau-Netzwerk. Im Rahmen des Netzwerks nutzt das Donaubüro seine vielfältigen Kontakte im Donaauraum und stellt diese auch Dritten zur Verfügung. Wir treten als Vermittler, Moderator, Kooperationspartner und Plattformgeber auf.

Das Netzwerk bildet das Rückgrat der Arbeit im Donaubüro. Egal ob im Bereich der Projekte oder den Events, ohne ein starkes Netzwerk an Partnern wären diese kaum realisierbar. Im Rahmen des Netzwerks nutzt das Donaubüro seine vielfältigen Kontakte zu Partnern, Unterstützern und Fördermittelgebern aus dem Donaauraum, es stellt diese auch Dritten zur Verfügung und baut somit das Netzwerk stetig weiter aus. Das Donaubüro dient darüber hinaus auch als „Sekretariat der Netzwerke“ und koordiniert die Netzwerkarbeit in Ulm/ Neu-Ulm. In Kooperation mit diversen Donau Akteuren finden in regelmäßigen Abständen gemeinsame Veranstaltungen in unterschiedlichen Bereichen statt. Zudem beteiligen sich regelmäßig rund 50 institutionelle [Kooperationspartner](#) im Rahmen des Internationalen Donaufestes sowie zahlreiche [Sponsoren & Medienpartner](#).

Die Bandbreite und Tiefe der europäischen Beiträge aus Ulm und Neu-Ulm zur Verwirklichung der EU-Donaauraumstrategie haben dabei zwischenzeitlich ein beachtliches Potential entwickelt. Zahlreiche Institutionen und Initiativen haben es sich zur Aufgabe gemacht das „Thema Donau“ mit Leben zu füllen und so einen aktiven europäischen Beitrag zu leisten. Hierunter finden sich solche Einrichtungen, die sich hauptamtlich und explizit dem Donaauraum zuwenden, wie z.B. das Donauschwäbische Zentralmuseum, die IHK Ulm mit dem Kompetenzzentrum Südosteuropa, die Europäische Donauakademie, die Kulturreferentin für den Donaauraum am DZM, die Danube Networkers / ILEU e.V., das Danube Connects Magazin, der Danube Books Verlag oder die Gesellschaft der Donaufreunde e.V., um nur einige zu nennen. Daneben wird das „Thema Donau“ von regionalen Institutionen und Initiativen aktiv aufgegriffen und getragen mit punktuellen, wiederkehrenden und immer neuen Bezugspunkten, wie z.B. durch die hiesigen Museen, Buchhandlungen, Kulturschaffenden, Künstler*innen, Veranstaltungsorte/Locations, die Fachbereiche der Stadtverwaltungen und Landratsämter, das Theater Ulm, der Stadtjugendring Ulm, Jugend Aktiv Ulm, das Roxy, die Volkshochschule Ulm, zivilgesellschaftliche Initiativen und Arbeitsgruppen, politische Parteien, Hochschulen sowie die Universität Ulm, um auch hier nur einige wenige anzuführen.

Die inhaltliche Bandbreite erfasst dabei alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens (Wirtschaft, Wissenschaft, Forschung, Bildung, Kunst & Kultur, Zivilgesellschaft, Vereine, Sport, Politik, Verwaltung und Medien) und ist in Summe Ausdruck und Selbstverständnis einer engagierten europäischen Region. Schaufenster dieser Vielfalt ist u.a. alle zwei Jahre das Internationale Donaufest, unter dessen Dach sich regelmäßig über 50 regionale Kooperationspartner einbringen sowie zahlreiche Sponsoren und Unterstützer - die internationalen Partner nicht mitgezählt. Um einen kontinuierlichen Austausch mit allen relevanten und interessierten Partner zu gewährleisten lädt das Donaubüro u.a. zu regelmäßigen Treffen der Donauakteure ein, wo auch ein gemeinsamer Veranstaltungskalender gepflegt wird. Diese Zusammenkünfte finden nach Möglichkeit zweimal im Jahr statt, daneben gibt er zur Aufplanung des jeweiligen Donaufestes das sog. „Kooperationspartnertreffen“ (immer im OKT/NOV vor dem jeweiligen Donaufest). Mit der dazugewonnenen Aufgabe des Europe Direct ist es zudem das Ziel den Kreis der Donauakteure um alle relevanten Europaakteure zu erweitern und den Kreis insofern zu vervollständigen. Ein erstes

Treffen diese Art ist für Frühjahr 2023 geplant.

Eine Auswahl verschiedener Netzwerke und Partner aus dem Donaauraum unter:

<https://donaubuero.de/netzwerk/>

Partnerprojekte an Donau und Save

Bereits vor mehreren Jahren hatten Herr Oberbürgermeister Czisch und Parlamentspräsident Pasztor über eine regionale Zusammenarbeit an der Donau über Ländergrenzen hinweg nachgedacht. Mit großer Unterstützung aus Vukovar von Herrn Landrat Galic und aus Orasje von Herrn Bürgermeister Topic wurde die Kooperation konkretisiert und daraus, mit Erfahrungen hier an Donau und Iller, eine Donau-Save Zusammenarbeit entwickelt.

Aus damals vier Partnern sind bis dato nach sechs Jahren 11 kommunale und regionale Partner geworden, die in einem Kooperationsnetzwerk grenzüberschreitend miteinander zusammenarbeiten, Informationen und Erfahrungen austauschen und mehr als 20 gemeinsame Projekte durchgeführt haben oder durchführen, an denen zwei oder mehrere Partner teilnehmen. Im Rahmen der Landeskonzferenz Kommunaler Klimakongress BW, die am 21. Mai 2021 in Ulm in virtueller Form stattfand, hat das Donaübüro gemeinsam mit dem Umweltministerium BW und der Stadt Ulm als Veranstalter, den Kongress für den Donaauraum geöffnet.

In diesem Kontext hat das Donaübüro auch eine finanzielle Unterstützung durch die BW Stiftung erhalten, mit deren Hilfe eine Öffnung des Kongresses Richtung Donaauraum erreicht werden konnte (u.a. durch inhaltliche Schlaglichter, Realisierung von Simultanübersetzungen usw.). Dem vorausgegangen war eine erfolgreiche Antragstellung in der Förderlinien Perspektive Donau, der BW Stiftung. Die Partner des Donau-Save Forums wurden mit einem eigens konzipierten Side-Event am 20.05.21 eingebunden. Dies geschah in enger Kooperation mit der IHK Ulm und dem dortigen Südost-Europa-Kompetenzzentrum.

Die erfolgreiche Beteiligung am kommunalen Klimakongress hat dazu beigetragen, das Interesse der baden-württembergischen Ministerien für Wirtschaft und Tourismus und für Umweltschutz an der Zusammenarbeit entlang der Donau zu verstärken, mit dem Resultat des großen Wirtschaftsforums am Eröffnungstag des Donaufestes 01.07.2022 im Stadthaus Ulm, Titel der Veranstaltung:

„Der Donaauraum in der Zeitenwende - Wirtschaftspolitische Impulse u.a. aus der Donaauraumstrategie“

Weitere Informationen unter: <https://wm.baden-wuerttemberg.de/de/wirtschaft/wirtschaftsfoerderung/foerderpolitik-der-eu/europaeische-territoriale-zusammenarbeit-interreg/veranstaltung-donaauraum-in-der-zeitenwende/>

Auch hier haben sich die Donau Save Partner aktiv eingebracht und wertvolle Kontakte geknüpft. Aufbauend auf den neuerlichen Entwicklungen und Kontakten fand am Rande der Delegationsreise der Doppelstädte nach Novi Sad Mitte September 2022 ein Austausch mit serbischen Mitgliedern des Donau Save Forums statt, insb. mit dem Parlament der AP Vojvodina, der Regierung der AP Vojvodina. Aktuell geplant ist u.a. ein virtuelles Treffen der Gesamtgruppe auf Arbeitsebene, zur Konkretisierung der nächsten Aktivitäten. Angedacht ist u.a. die Ausrichtung einer größeren gemeinsamen Konferenz des Donau-Save Forums in Novi Sad in der ersten Jahreshälfte 2023. Gastgeber und Initiator ist hier Parlamentspräsident Istvan Pasztor. Parallel finden aktuell bilaterale Aktivitäten statt in unterschiedlichen Themenstellungen, hierzu ist u.a.

- der Landkreis Vukovar Syrmien in engem Austausch mit dem WM BW zur Organisation eines Besuchs von Staatssekretär Rapp, anknüpfend an die Themen Holzindustrie, nachhaltige Bewirtschaftung Widerstandsfähigkeit der Wälder durch Klimawandel und Tourismus entlang der Donau.
- das Donaübüro gemeinsam mit den bosnischen und kroatischen Partnern des Donau Save Forums in engem Austausch mit dem Europazentrum Maria Stern in Banja Luka (BIH), auch hier werden aktuell künftige Projekte eruiert.
- Daneben ist das Donaübüro aktuell in engem bilateralen Austausch mit einigen Partnern des Donau Save Forums zur Vorbereitung neuer Projekte im Danube Regional Programme,

teils sind Partner bereits aktiv eingebunden (Danube Guides Action, EEA along the Danube).

Novi Sad-Reise 2022

Anlässlich des Jahres der Europäischen Kulturhauptstadt Novi Sad 2022 besuchte im September 2022 eine Ulmer / Neu-Ulmer Delegation, unter Leitung der beiden Oberbürgermeister Katrin Albsteiger und Gunter Czisch, die serbische Stadt in der Vojvodina. Es fanden konkrete Gespräche zum Ausbau der Zusammenarbeit und zur Initialisierung weiterer Projekte entlang der Donau statt. Darüber hinaus wurden bereits Einladungen für das nächste Internationale Donaufest 2024 ausgesprochen.

Die Ulmer/Neu-Ulmer Delegation, zu der neben den beiden Oberbürgermeistern auch Mitglieder des Donaubüro Aufsichtsrats, sowie dessen beide Geschäftsführer und dessen Direktor gehörten, wurden von der Stadt Novi Sad sowie der Provinzregierung und, allen voran, dem Parlamentspräsidenten der Vojvodina, Istvan Pasztor aufs Herzlichste willkommen geheißen. Neben den offiziellen Empfängen bei der Stadt, der Provinz-Regierung und dem Parlament der autonomen Provinz Vojvodina fanden auch Termine im kleinen Kreis bzw. in Arbeitsatmosphäre statt, bei denen unter anderem das anstehende Regional Business Forum in Novi Sad vom 15. – 30. November 2022 sowie die Inhalte des nächsten Treffens der Donau Save Partner, das ebenfalls in Novi Sad stattfinden soll, besprochen wurde. Die auf Arbeitsebene gemeinsam erarbeiteten inhaltlichen Vorschläge stießen bei den politischen Vertreterinnen und Vertretern auf großes Interesse.

Zu den kulturellen Highlights des Programms gehörte auch ein Treffen und ein intensiver Austausch der Delegationsmitglieder mit den Jugendlichen der Jugendbegegnung »Junge Donaubrücken in Novi Sad«. Hierbei handelt es sich um eine Veranstaltungsreihe für Jugendliche aus den Donauländern, welche seit einigen Jahren von Dr. Swantje Volkmann, Kulturreferentin für den Donaoraum initiiert und durchgeführt wird. Das Treffen gab den Aufsichtsrätinnen und Aufsichtsräte Einblicke in die Lebenswirklichkeit der jungen Menschen aus den unterschiedlichen Ländern entlang der Donau.

Kultureller Höhepunkt und Abschluss der Reise war die Lesung und Präsentation des Buches von Edit Király & Olivera Spiridon »Der Fluss – Eine Donau-Anthologie der anderen Art« mit musikalischer Untermalung durch die Ulmer Musiker Joo Kraus & Ralf Schmid. Die Veranstaltung fand am Sonntagabend 18.09.2022 im Rahmen des offiziellen Programms der Kulturhauptstadt statt und war ein Beitrag der Europäischen Donau Akademie sowie des Donaubüro Ulm/Neu-Ulms.

Pact of Free Cities - Pakt der freien Städte

Die Teilnahme Ulms und Neu-Ulms am »Pakt der freien Städte« ist ein klares Bekenntnis zu einer offenen liberalen Gesellschaft in einem geeinten Europa. Gründer des 2019 ins Leben gerufenen Bündnisses sind die Bürgermeister aus Budapest, Prag, Bratislava und Warschau. 2021 wurde der Pakt durch ausgewählte Städte im Rahmen des Budapest Forums erweitert, unter anderem um die Städte Ulm und Neu-Ulm.

Besonderheit - die Mitgliedschaft im »Pakt der freien Städte« ist an das Commitment der jeweiligen Person gebunden. Es handelt sich um einen von Persönlichkeiten getragenen Zusammenschluss von Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern. Außer den Städten Ulm und Neu-Ulm sind weitere Bürgermeisterinnen und Bürgermeister weltweit beteiligt. Die beiden Oberbürgermeister der Doppelstadt Ulm und Neu-Ulm, des ersten Oberzentrums an der Donau, schließen sich der Initiative wichtiger europäischer Städte im »Pakt der freien Städte« an und möchten somit insbesondere im Donaoraum ein Signal für eine lebendige, liberale Demokratie und eine offene Gesellschaft setzen, gemeinsam mit den Städten Budapest, Bratislava und vielen weiteren.

Die Kernbotschaften des Bündnisses sind klar. Sie besagen, dass es sich um ein zukunftsorientiertes kommunales Netzwerk handeln soll, das sich auf die Förderung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit und die Geltung der elementaren Menschen- und Freiheitsrechte konzentriert. Globale Herausforderungen wie Klimawandel, soziale Inklusion, Infrastruktur, digitaler Wandel und Bildung, um nur einige zu nennen, sollen u.a. durch Austausch von Best Practice Beispielen unter den Bündnispartnern angegangen werden.

Im September 2022 fand, anlässlich der tschechischen EU-Ratspräsidentschaft, in Prag ein Städtegipfel der Mitgliederstädte des Pakts der freien Städte statt. Im Fokus des Treffens stand sowohl der Wiederaufbau der Ukraine nach dem Krieg als auch die gemeinsame Diskussion über die Entwicklung der Städte.

Die zweitägige Veranstaltung war in zwei Teile untergliedert. Der Montag stand ganz im Zeichen des Gipfels des Pakts freier Städte bei dem u.a. auch die vier neuen Mitgliederstädte, unter ihnen auch Kiew, willkommen geheißen wurden und sich vorstellten. Zudem wurden praktische Hilfen für die vom Krieg betroffene Ukraine und die grenznahen Kommunen erörtert und die Aktivitäten des vergangenen Jahres reflektiert. Der zweite Veranstaltungstag diente dem direkten Dialog zwischen den Bürgermeister*innen der EU-Hauptstädte und der Europäischen Kommission. Zentrale Themen waren bezahlbarer Wohnraum und grüne Stadtsanierung. Aber auch die aktuelle Situation in der Ukraine und die praktische Hilfe sowohl für die Ukraine als auch für die von der Flüchtlingskrise betroffenen Städte haben sich in den Dialogen widerspiegelt.

Darüber hinaus wurde auch deutlich, dass es, mit Verweis auf jüngste politische Entwicklungen in Schweden und Italien, einer gemeinsamen Anstrengung bedarf, sich aktiv gegen Populismus und Nationalismus zu stellen. Diese stellen die größte Gefahr für Demokratie, Freiheit, Frieden in der EU dar, was man auch als zentrale Botschaft des Pakts konstatieren kann.

2.3 Verstärkte politische Einbindung der Bundesländer BW und BY

Wie unter Punkt 2.1. ausgeführt, ist es das erklärte Ziel des Donaubüros die Zusammenarbeit der Bundesländer Baden-Württemberg und Bayern mit dem Donaunetzwerk zu unterstützen und zu befördern.

Für Baden-Württemberg gesehen lässt sich mithin eine gleichbleibend hohe politische Aufmerksamkeit für den Donaunetzwerk konstatieren, wobei dies aktuell, stärker als in der Vergangenheit, durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus befördert wird. Anknüpfend an die hervorragende Zusammenarbeit im Rahmen des Donaufestes 2022, u.a. wurde der Side-Event „Der Donaunetzwerk in der Zeitenwende“ im Stadthaus ausgerichtet seitens des WM BW, werden wir den Austausch vertiefen, ein ähnliches Format 2024 ins Auge fassen und mittelfristig insb. die Donau-Save Zusammenarbeit mit den Aktivitäten des WM BW im Donaunetzwerk zusammenzubringen. Angedacht ist u.a. eine Delegationsreise von Staatssekretär Rapp nach Slawonien rund um die Themen nachhaltige Waldbewirtschaftung/ Holzwirtschaft und sanfter Tourismus entlang der Donau.

Für den Freistaat Bayern gesehen wird eine deutlich engere Abstimmung als bisher angestrebt. Die Einbindung der Europaministerin Melanie Huml zur Eröffnung des 12. Internationalen Donaufestes war insofern ein wichtiger erster Schritt. Eine Einladung zu weiteren Gesprächen in Neu-Ulm wurde seitens des Donaubüros im Namen von Frau Oberbürgermeisterin Katrin Albstreicher bereits ausgesprochen.

Gerne möchten wir dabei einige unserer Projekte und Aktivitäten vorstellen sowie gemeinsame Schnittmengen ausloten. Gerade angesichts der aktuellen Lage ist es unseres Erachtens umso wichtiger mit den Menschen und Institutionen in Südosteuropa im engen Austausch zu sein und konkrete Projekte umzusetzen. Es würde uns insofern sehr freuen, mit dem Freistaat Bayern mögliche Synergien zu nutzen. Ferner sind wir offen für bayrische Ideen und Themenstellungen entlang der Donau bzw. bieten uns als Plattform und Multiplikator an / bringen ggf. unsere Projekte ein.

Flankiert werden die Bemühungen zum engen Austausch mit den Bundesländern durch regelmäßige Hintergrundgespräche mit den betreffenden Fachabteilungen, der Teilnahme an Netzwerkevents und Gesprächen mit politischen Mandatsträger*innen/ Abgeordneten des Bundestages / der Landtage. Auch hier investieren die Vertreter*innen des Donaubüros Energie zur Netzwerkpflanze, verbunden mit dem Ziel das Donaubüro als anerkannten Dienstleister und Partner zu stärken.

3 Schlussbetrachtung

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Bemühungen der vergangenen zwanzig Jahre Früchte tragen und das Donaubüro, entlang seiner drei Kernaufgabenbereiche, inzwischen ein wichtiger und anerkannter Partner auf unterschiedlichen Ebenen ist. Auch ist es gelungen das „Thema Donau“ in den Doppelstädten fest zu verankern.

Der Vision ein „Europa entlang der Donau“ mit Leben zu füllen sind wir insofern ein großes Stück nähergekommen.

Die herausgebildeten Strukturen und Arbeitsweisen haben sich als passgenau erwiesen, wodurch wir unsere Rolle als Motor der Zusammenarbeit immer stärker auszufüllen können. Besonders die Integration des Europe Direct in 2022 unterstreicht dieses Vertrauen, seitens der Gesellschafter und rundet das Profil ab. In der Donau und in den hervorragenden und zahlreichen Partnern vor Ort stecken noch sehr viel Potential das wir Zug um Zug mit unserem Team heben möchten.